Binningen ist für den regionalen Wärmeverbund bereit

Die EBM leistet in Binningen Vorarbeit für den geplanten, regionalen Wärmeverbund Leimental: Alle bereits bestehenden Quartierwärmeverbunde in Binningen sind nun miteinander verknüpft. Da die Leistungskapazität an Grenzen stösst, sind flankierende Massnahmen notwendig.

Die 1984 von der Gemeinde Binningen und der EBM gegründete Wärmeversorgung Binningen AG (WBA) ist eine der ersten Anlagen in der Schweiz, bei der alternative Energien zum Einsatz kamen. Nebst mehreren Blockheizkraftwerken, die Strom und Wärme produzieren, sowie Öl- und Gaskesseln für die Spitzenenergie, sind zwei Wärmepumpen in den Verbund integriert. Die eine gewinnt Wärme aus dem Hauptabwasserkanal, die andere aus dem Birsig. Dem Hauptwasserkanal wird die Wärme auf 140 Metern mittels Wärmetauscher-Elementen entzogen.

Am Wärmeverbund Binningen sind aktuell 160 private und öffentliche Liegenschaften angeschlossen, darunter mehrere Schulhäuser, die Post, die Bezirksschreiberei, eine Bank, eine Privatklinik sowie zahlreiche Mehrfamilienhäuser.

Vor zwei Jahren hat die Gemeinde Binningen ihren Anteil der WBA-Aktien an die EBM verkauft. Der Erlös der Transaktion floss in den Energiefonds Binningen, der unter anderem Anschlüsse an den Wärmeverbund mit einem Zuschuss unterstützt.

Kapazitätsgrenze erreicht

In den letzten Jahren wurden die einzelnen Verbunde etappenweise zu einem gemeinsamen Netz zusammengefügt. Dank den neu erstellten Leitungen zwischen dem Dorfkern und den Schulanlagen «Spiegelfeld» und «Mühlematten» konnten mehrere Neuanschlüsse realisiert werden. Zudem wurde im Gebiet Holeerain-/Kernmattstrasse das Netz massiv ausgebaut. Dieser zusätzliche Leistungsbedarf kann mit den bestehenden Wärmeerzeugern nicht mehr vollumfänglich gedeckt werden. Weil der Bau der Energiezentrale in Bottmingen durch eine Einsprache verzögert wird, müssen für den kommenden Winter provisorisch drei mobile Heizzentralen installiert werden, um die Wärmeversorgung sicherstellen zu können.

Zwei dick isolierte Rohre des Wärmeverbundes in der Baugrube.

Regionaler Verbund geplant

Mit dem Projekt «Wärmeversorgung Leimental» sollen die Wärmeverbünde der vier Gemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil und Therwil zu einem gemeinsamen, regionalen Verbund zusammengeschlossen werden. Die neue Wärmezentrale, die am Standort des ehemaligen Alpiq-Unterwerks in Bottmingen geplant ist, wird mit Energieholz, das heisst Waldholz, Restholz und Altholz, betrieben und mit einer Abgasreinigungsanlage modernsten Typs ausgerüstet. Allgemein wird die Verwertung von Energieholz in Wärmezentralen von den Umweltschutzorganisationen befürwortet. Die Wärmezentrale liegt ideal in der Mitte des grossräumigen Wärmenetzes. Die Deckung des Wärmebedarfes bei Spitzenlast oder bei einem Betriebsunterbruch der Holzfeuerungsanlage erfolgt mit konventionellen Öl- und Gaskesseln in den bestehenden Zentralen in Binningen und Therwil sowie in der neuen Zentrale in Bottmingen. Weiterhin werden die Wärmepumpen mit Nutzung von Wärme aus Abwasser in Binningen und Therwil betrieben. Verschiedene bisherige Zentralen können dank dem Verbund stillgelegt werden. In Binningen sind dies die Anlagen in den Schulbauten, beim Werkhof und in der Vista Klinik.

Der Wärmeverbund Leimental ermöglicht eine effiziente und nachhaltige Versorgung mit Wärme, die bis zu 70 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt und in Binningen mit der Umweltwärme gar 80 Prozent erreicht.

Warum ein Anschluss?

Mit dem Anschluss von privaten Liegenschaften an den Wärmeverbund entfällt die Investition in eine neue, individuelle Heizung. Ein Wärmeverbund weist im Gegensatz zu anderen Heizsystemen eine hohe Wirtschaftlichkeit auf. Er wird rund um die Uhr überwacht, verfügt über einen Service-Notfalldienst und bietet somit eine sehr grosse Versorgungssicherheit. Die Energie wird effizient eingesetzt. Wer vergleicht, erkennt schnell, dass sich ein Anschluss auch aus wirtschaftlichen Gründen rechnet.

Für die Verlegung der Rohre des Wärmeverbundes waren einzelne Strassen nur eingeschränkt befahrbar. *Fotos: EBM*

Für die Gemeinde Binningen stellt das Projekt eine Win-win-Situation dar. Darum unterstützt sie auch den Anschluss von neuen Liegenschaften an dem Wärmeverbund mit einem attraktiven Förderbeitrag, siehe www.energiefonds-binningen.ch.

Kontakt Gemeinde Binningen: Daniel Egli, Ressortleiter Umwelt, Tel. 061 425 53 18, daniel.egli@binningen.bl.ch.

Führung und Besichtigung

Samstag, 28. November 2015, von 10.30 bis 11.30 Uhr,
Grundlastzentrale, Ecke Postgasse / Baslerstrasse, Binningen

Für alle an Umwelt und Energie sowie an Technik Interessierte werden am Samstag, 28. November 2015, die Türen der Grundlastzentrale, dem Herzstück der Anlage in Binningen, geöffnet. Die Anlage wird kompetent an verschiedenen Posten vorgestellt.

Der Stand der Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen (AEB) bietet anschliessend am Weihnachtsmärt u. a. Informationen zum Energiefonds Binningen und zu erneuerbaren Energien an.